Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



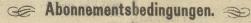
Illustrirkes humoristisch-sakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einselne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Die Bahnen ein Segen der Menschheit.

Die Bahn, so den Bauch des Gotthard gesprengt, Hat der ganzen Menschhleit Segen geschenkt: Die Bahnen sind Völkerbeglücker!

Drum darf auch wohl der Verwaltungsrath An Festen sich freu'n so gesegneter Saat,

Die Bahnen bedeuten ja Fortschrift!

Und darf sich beim perlenden, schäumenden Saft, Wohl rühmen den Heils, das den Menschen er schafft Durch Völkerverbrüderungsbahnen.

Und ex ist ihm zu gönnen der Dank in Gold, Der für seine Wäh' in den Beutel ihm rollt — Die Bahn ist ja Quelle den Reichthums.

Dier Sihungen halten in jedem Iahr Ist Causende werth von Franken, fürwahr,

Die Bahn, die kann's ja bezahlen! Doch übt er die Großmuth an sich nicht nur, Nein, Rächstenliebe ilt seine Natur,

Das erfahren die Wärter der Bahnen! Bringt einer sein Leben zum Opfer dar, Um andre zu retten aus Tebensgefahr,

So lohnen ihm fürstlich die Bahnen.

Und kann er auch selber des Lohns seiner Chat Licht mehr sich erfreuen, so wissen doch Rath Die Gründer und Lenker der Bahnen.

Ein Regen von Gold füllt trößend den Schooß Don Frau und Kind und erleichtert ihr Loos — Die Bahnen sind Aröster der Armen.

Einhundert und fünfzig Rranken per Iahr, Welch nobler Sinn! Er zeugt uns klar

Mir die Menschheitszwecke der Bahnen.

Wanch schöne Wedaille ward schon geprägt Kür Wänner, die Schönen geschan und gehegt,

Wenn auch nicht als Verwalter von Bahnen. Ieht bietet sich Anlaß, die noble Chat,

So ausging von einem Verwaltungsrafh, Durch Bahnmedaillen zu ehren: —

Born würde geprägt des Wannes Bild, Der das Leben opfernd die Pflicht erfüllt' Im Dienste der eisernen Bahnen.

Und hinten die Wittwe sammt Kinderschaar Und die "hundert und fünfzig Franken baar" Und die Bahn als "Göttin der Großmuth"!